

Inhalt

STATT EINES VORWORTS – EINE EINLEITUNG	11
<i>Ortolf Harl – Elfriede Hannelore Huber – Christine Ranseder</i> ARCHÄOLOGIE ALS WEG IN DIE GESCHICHTE – VON DER STEINZEIT BIS ZU KARL DEM GROSSEN	17
Vorbemerkung	17
Die Urgeschichte (Christine Ranseder)	18
Die Römerzeit (Ortolf Harl)	25
<i>Das keltische Vorspiel aus der Sicht der römischen Schriftquellen</i>	25
<i>Der Aufbau der römischen Macht</i>	27
<i>Domitian als Gründer des Legionslagers</i>	31
<i>Die Topographie</i>	36
<i>Die Militärlager</i>	37
<i>Die Zivilstadt</i>	38
<i>Das Territorium</i>	40
<i>Das Barbaricum</i>	42
<i>Höhepunkt und Ausklang</i>	44
Das frühe Mittelalter (Elfriede Hannelore Huber)	48
Die Awaren (Elfriede Hannelore Huber)	50
<i>Peter Csendes</i> DAS WERDEN WIENS – DIE SIEDLUNGSGESCHICHTLICHEN GRUNDLAGEN	55
Die Quellen	55
Die Karolingerzeit	56
Die Ungarnzeit	63
Die Zeit der frühen Babenberger (976–1095)	65
Die Entwicklung Wiens im 12. Jahrhundert	69
Die Entwicklung der Stadt im 13. und 14. Jahrhundert	75
Das Wiener Umland	78
Das Bild der Stadt am Ausgang des Mittelalters	89

Peter Csendes – Ferdinand Opll

GESCHICHTE WIENS IM MITTELALTER	95
Vom frühen 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts (Ferdinand Opll)	95
<i>Eine Stadt im Aufbruch – Wien in der spätbabenbergischen Epoche</i>	95
<i>Krisenzeiten und ihre Bewältigung – Vom Interregnum</i> <i>zur frühhabsburgischen Epoche</i>	105
<i>Die aufblühende Handelsstadt – Wien in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts</i>	116
<i>Eine Zeit herzoglicher und bürgerlicher Reformen –</i> <i>Die Ära Herzog Rudolfs des Stifters (1358–1365)</i>	125
<i>Wandel der politischen Rahmenbedingungen – Vom Tod Rudolfs IV.</i> <i>bis zum »Ratswahlprivileg« (1365–1396)</i>	135
Vom späten 14. Jahrhundert bis zur Ersten Wiener Türkenbelagerung (1529) (Peter Csendes)	145
<i>Wien und die Anfänge ständischer Politik</i>	145
<i>Die Herrschaft Herzog Albrechts V.</i>	149
<i>Die Herrschaft von König Ladislaus und der Bürgerkrieg zu Wien</i>	154
<i>Friedrich III. und Matthias Corvinus</i>	168
<i>Die Regierung Maximilians I. und die Ständeherrschaft</i>	177
<i>Die ersten Jahre der Regierung Ferdinands I.</i>	183
<i>Richard Perger</i> DER ORGANISATORISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMEN	199
Das Herrschaftsnetz	199
Das Stadtgebiet	201
Die Bewohner	206
Die politischen Gremien	212
Die Verwaltung	214
Das Gerichtswesen	219
Die Wirtschaft	221
Bruderschaften und Zechen	229
Geistliche Einrichtungen	231
Soziale Einrichtungen	239
Wandlungen Wiens am Ende des Mittelalters	241

Klaus Lohrmann

DAS WERDEN VON STADT UND STÄDTISCHER GESELLSCHAFT	247
Der Wunsch, eine Stadt zu gründen	249
Problematische Voraussetzungen	250
Grundherren miteinander und gegeneinander – ein mögliches politisches Szenario	250
Grundherrschaftliche Verhältnisse im späteren Burgfried	253
Die »Wiener« des 12. Jahrhunderts	254
Die Führungsschicht entsteht	255
Die Bürger als Erbgemeinschaft	260
Juden und Bürger	264
Die Ablösegesetze Rudolfs IV. und ihre Rahmenbedingungen	268
Interessenlagen nach den rudolfinischen Gesetzen	276
Die Kirche	280
Die Bedeutung der Verfolgung und Vertreibung der Juden 1420/21	283
Ein Schritt näher zur Verfassung	284

Kurt Mühlberger

SCHULE UND UNTERRICHT	291
Einleitung	291
Häusliche Erziehung	293
Pfarrschulen	293
Die städtische Lateinschule	294
Die Bürgerschule zu Sankt Stephan: »Mutter des Wiener Schulwesens«	296
Weitere Lateinschulen	305
Die Hausstudien der Bettelorden	308
Die Judenschule	311
Graphik »Die Bürgerschule zu Sankt Stephan«	313

Kurt Mühlberger

DIE GEMEINDE DER LEHRER UND SCHÜLER – ALMA MATER RUDOLPHINA	319
Die Universität, eine Schöpfung des europäischen Mittelalters	319
<i>Das Modell von Bologna: die »Studentenuniversität«</i>	320
<i>Das Modell von Paris: die »Magisteruniversität«</i>	321
<i>Unterschiede zu den älteren gelehrten Schulen</i>	322
<i>Die Nähe zum Papst</i>	323
<i>Besondere Merkmale und Rechte</i>	324
<i>Gewachsene und gestiftete Universitäten</i>	325
Die Gründungsphase der Alma Mater Rudolphina	325
Die Albertinische Reform von 1384	333
Die Akademischen Nationen	338
Die Fakultäten	342
<i>Die Artistenfakultät</i>	342
<i>Die Medizinische Fakultät</i>	346
<i>Die Juridische Fakultät</i>	351
<i>Die Theologische Fakultät</i>	354
Studium und Stadt	357
<i>Alltagsleben</i>	357
<i>Alltagskonflikte</i>	360
Formen des Gemeinschaftslebens	364
<i>Die Bursen</i>	364
<i>Die Kodreien (»Codriae«)</i>	370
<i>Die Kollegien</i>	373
Das Universitätsviertel	373
<i>Die »Pfaffenstadt«</i>	373
<i>Das Universitätsviertel beim Stubentor</i>	375
Die Magisterkollegien	376
Die Studentenhäuser	383
Bibliothek, Spital und Gefängnis	392
Krise und Erneuerung	395

Ferdinand Opll

LEBEN IM MITTELALTERLICHEN WIEN	411
Zeit und Raum	411
Die Versorgung der Stadt und ihrer Bewohner	422
Die Kleidung	429
Die Welt der Arbeit	433
Die hygienischen Verhältnisse: Gesundheit – Krankheit – Körperpflege	440
Normen – Regelungen – Kontrollen	445
Verhalten und Missverhalten	451
Kommunikationsformen und -möglichkeiten	460
Feiern und Feste	470
Geburt – Leben – Tod	478

Peter Csendes – Ferdinand Opll

WIEN-IM MITTELALTER – MITTELALTER IN WIEN. AN STELLE EINES NACHWORTS ...	495
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN	521
LITERATUR UND QUELLEN	522
ABBILDUNGSNACHWEIS	553
REGISTER DER ORTS- UND PERSONENNAMEN	555